

Herrn Landrat
Burkhard Albers
Heimbacher Str.7
65307 Bad Schwalbach

04.04.2016

Sehr geehrter Herr Landrat,

bitte nehmen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 3.5.16.

Danke und freundliche Grüße

Bernward Pöhl
Fraktionsvorsitzender

03/16

JA 04/04/16

Der Kreistag möge beschließen:

Für einen armutsfreien Rheingau-Taunus-Kreis

Der Kreisausschuss wird beauftragt ein Bündnis gegen Armut im Kreis einzurichten, bestehend aus Vertretern der Sozial- u. Wohlfahrtsverbände, der Gewerkschaften, der Handwerkskammer, der Handelskammer, der Kreisverwaltung sowie der Städte und Gemeinden im Rheingau-Taunus-Kreis

Aufgabe des Bündnisses soll die Erarbeitung eines Konzepts zur Armutsbekämpfung, insbesondere der Bekämpfung der Kinder-, der Frauen- und der Altersarmut sein. Es ist dem Kreistag spätestens für die Dezembersitzung 2016 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Zu dem Konzept soll gehören, dass

- alle Jugendlichen einen Ausbildungs- bzw. einen Arbeitsplatz erhalten, z.B. durch ein kommunales Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramm
- öffentliche Aufträge nur an tarifgebundene Firmen, die mindestens den gesetzlichen Mindestlohn zahlen, vergeben werden
- keine öffentlichen Aufgaben privatisiert werden
- es keine prekären Arbeitsverhältnisse beim Kreis und den Kommunen gibt
- die Tafeln und die Tische – solange sie notwendig sind – vom Kreis und den Kommunen finanziell stärker unterstützt werden
- regelmäßig (alle 2 Jahre) ein Sozialbericht erstellt und veröffentlicht wird, der Grundlage für das weitere Vorgehen bei der Armutsbeseitigung ist
- aufgezeigt wird, welche Änderungen der Landes- und der Bundespolitik notwendig sind um die Armut zu reduzieren bzw. zu beseitigen

Begründung:

Die Armut ist trotz guter Wirtschaftslage auch in unserem Kreis nicht zurückgegangen. Deshalb ist es dringend notwendig bei der kommunalen Daseinsvorsorge die systematische Bekämpfung der Armut, insbesondere der Kinder-, der Frauen- und der Altersarmut zu einem Hauptschwerpunkt der Kreispolitik sowie der Städte und Gemeinden zu machen. Dies unter Einbeziehung aller relevanten Akteure, die zu dem Konzept und seiner Umsetzung einen Beitrag leisten können.